

aus unserem Archiv vom 28. April 2010

Operation an Bitburgs Stadt-Herz

Von unserer Redakteurin Dagmar Schommer

Der Bitburger Postplatz hat Potenzial: Das zeigen die Test-Entwürfe zur Umgestaltung des Platzes, die Bitburger Architekten als Entscheidungshilfe für den Stadtrat vorgelegt haben. Der Rat legt in seiner heutigen Sitzung unter anderem fest, ob das Postgebäude abgerissen werden soll oder nicht.

Wenn das Thema Postplatz auf dem Programm steht, war der Ratssaal immer voll besetzt. Der Platz liegt den Bitburgern am Herzen. Er ist das Herzstück der Innenstadt. Aber noch pulsiert das Leben dort nicht. Der Platz lädt nicht zum Verweilen ein. Auf einer Fläche von rund 4400 Quadratmetern viel Gestaltungs-Potenzial.

Abreißen oder erhalten

Streitthema bei den Diskussionen um die Umnutzung und Umgestaltung des Platzes war von Beginn an, ob das aus den 50er-Jahren stammende Postgebäude erhalten oder abgerissen werden soll. Zuletzt hat der Bauausschuss in nicht-öffentlicher Sitzung mehrheitlich für einen Abriss gestimmt (der TV berichtete). Heute berät der Stadtrat nach mehr als einem Jahr erstmals wieder öffentlich über das Thema. Neben einem endgültigen Beschluss zur Abriss-Frage soll dabei nach Empfehlung des Bauausschusses auch entschieden werden, dass eine Tiefgarage dorthin gehört und der Platz kleinteilig bebaut und vermarktet werden soll.

Bitburger Architekten liefern Test-Entwürfe

Ob eine kleinteilige Bebauung und Vermarktung überhaupt möglich ist, und wie das konkret aussehen könnte, haben Bitburger Architekten in Test-Entwürfen skizziert. Diese Entwürfe dienen dem Stadtrat in seiner heutigen Sitzung als Entscheidungshilfe. "Es ist schon spannend, was man alles aus dem Platz machen kann", sagt Bitburgs Bürgermeister Joachim Kandels, der sich am Spittel "ein Zentrum pulsierenden Stadtlebens" wünscht.

Sind die zentralen Fragen geklärt, soll der eigentliche Investoren- und Architektenwettbewerb ausgelobt werden. Kandels hofft, dass das noch dieses Jahr geschehen kann. Ende des Jahres läuft der Mietvertrag mit der Post aus, 2011 könnte Baustart sein. "Sobald die Vorschläge vorliegen, wollen wir diese in einer Bürgerversammlung vorstellen", sagt Kandels. Er hat Anfang Mai einen Termin im Mainzer Innenministerium, wo er ausloten möchte, ob das Land unterstützend mitwirkt. Vorbild ist die Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und Privatunternehmen beim Großprojekt Stadthalle und Bitburger Marken-Erlebnisswelt, wo Stadt, Land und Brauerei an einem Strang gezogen haben.

Stadtrat: Bitburgs Stadtrat tagt heute, 29. April, um 17 Uhr öffentlich zur Postplatz-Umgestaltung. Die Test-Entwürfe der Architekten werden in der Sitzung vorgestellt.

EXTRA Testentwürfe: Die Testentwürfe zeigen vor allem, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, den Bitburger Postplatz zu gestalten. Nur im Entwurf von **Wolfgang Fandel** wird mit dem Erhalt des Postgebäudes geplant. Er ergänzt es um einen wellenförmigen Neubau. In diesem Entwurf ist der verbleibende Platz am kleinsten. Am größten ist der Platz mit rund 3500 Quadratmetern im Entwurf von **Joachim Schneider**. Eine Variante mit zwei Plätzen - einem kleinen Richtung Fußgängerzone und einen großen Richtung Krankenhaus - ist der Entwurf des **HGH-Teams** (HGH mit Ernst und Partner, ISU, faco und Herber Mayer). Zudem variiert auch die überbaute Fläche von 1100 Quadratmeter bis 2300 Quadratmeter und die Unabhängigkeit einzelner Gebäudekomplexe. So schlagen **Weber und Partner** etwa eine Winkelbebauung mit sieben Gebäuden vor, während **Jürgen Port** ein großes, in sich unterteiltes Einkaufs-Zentrum skizziert und **Manfred Neis** möglichst viel vermarktbare Fläche in kleineren und größeren Gebäuden schafft. (scho)

Leser-Echo: Was ist Ihre Meinung zur Postplatz-Umgestaltung? Mailen Sie uns in wenigen Sätzen an efel-echo@volksfreund.de (Name und Wohnort nicht vergessen).



© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten